

Bienen@Imkerei

Informationsbrief

des DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
und der LWK Nordrhein-Westfalen Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster



Fast am Jahresende ...

(co) Das Jahr geht zu Ende und eigentlich blieben uns nur noch die üblichen Weihnachts- und Neujahrsgrüße mit einem geruhsamen Rückblick auf ein eigentlich zufrieden stellendes Jahr, wenn uns nicht in den letzten Wochen und Tagen gehäuft Meldungen über zusammenbrechende Völker erreichen würden.

Sicherlich sind es keine dramatischen Entwicklungen, aber einige Regionen sind auffallend stark betroffen. Es gibt aber auch einzelne, glaubhafte Berichte über Völker in noch nie da gewesener Dezemberstärke und verwunderlich niedriger Milbenbelastung. Das sind aber eher Ausnahmen.

Bei vielen der gemeldeten Schäden gehen selbst die Imker von einer starken Varroaparasitierung aus. Dies wird in den meisten Fällen tatsächlich auch zutreffen und sollte alle, noch nicht betroffenen Imker dazu veranlassen, eine konsequente Winterbehandlung durchzuführen. Dies kann mittels Perizin, Milchsäure oder dort, wo zugelassen, mittels Oxalsäure erfolgen. Perizin setzt man wie im Beipackzettel beschrieben je nach Volksstärke in einer Menge zwischen 30 und 50 ml ein. Auch die Oxalsäure wird in einer 3,2 % Lösung in dieser Menge ins Volk gebracht.

Die Milchsäure muss mittels Handsprüher in einer 15%igen Konzentration mit je etwa 8 ml auf jede besetzte Wabenseite versprüht werden.

Perizin und Milchsäure können bei Bedarf zweimal in einem Abstand von mindestens 7 Tagen eingesetzt werden, während Oxalsäure nur ein einziges Mal ausgebracht werden darf. Für weitere Auskünfte stehen die Beratungskräfte in Münster und Mayen zur Verfügung.

In manchen Schadensfällen wird es aber vielleicht nicht Varroa sein,

sondern andere Einflüsse. Auch die Frage weshalb in manchen Jahren die Parasitierung so stark ansteigt, kann nur zum Teil beantwortet werden.

In diesem Jahr waren die Klimabedingungen während des Sommers für die Verdunstung von Ameisensäure oder Thymol recht ungünstig. Wenige Milben fielen. Die Imker ließen sich täuschen und haben vielleicht sogar auf weitere Behandlungen verzichtet.

Zur Ermittlung weiterer Zusammenhänge ist eine umfassende Ursachenforschung geboten. Hierzu läuft seit jetzt einem Jahr das von den Imkerverbänden, der Industrie, dem Deutschen Bauernverband und neun Bieneninstituten getragene und von mehr als 100 Imkern unterstützte Bienenmonitoring. In diesem Projekt werden mehr als 1.000 Bienenvölker über fünf Jahre auf „Herz und Nieren“ geprüft.

Eine Besonderheit des Jahres 2005 sollte noch erwähnt werden: die vereinbarte enge Kooperation der Bieneninstitute in Münster und Mayen. Sie ist ohne große Startschwierigkeiten angelaufen und wir hoffen, dass alle Imker in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen davon profitieren.

Stellvertretend für alle, die uns unterstützen, soll an dieser Stelle einmal unseren Mitarbeitern in den beiden Instituten gedankt werden. Sie machen mehr als nur ihren Job, im Alltag, in Abend- und Wochenendveranstaltungen und wenn notwendig in vielen Überstunden. Es macht Spaß in solchen Teams zu arbeiten.

Bleibt am Ende noch zu berichten, dass wir in diesen Tagen den 3.000. Abonnenten registriert haben.

Wir wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr.

Für die Redaktion
Dr. Christoph Otten

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald-Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen und der LWK Nordrhein-Westfalen Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster herausgegeben

Kontakt Mayen:

Tel. 02651-9605-0 / FAX 06747-9523-680
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Kontakt Münster:

Tel. 0251-2376663 / FAX 0251-2376551
imkerei@lwk.nrw.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion wieder.

Redaktion: Dr. Alfred Schulz, Mayen (as)

Dr. Werner Mühlen, Münster (wm)

Dr. Christoph Otten, Mayen (co)

Der nächste Infobrief erscheint in vier Wochen,

am Freitag, dem 13. Januar 2006

Fortbildungsprogramme 2006 liegen vor

Unter www.bienenkunde.rlp.de unter Menüpunkt „Termine“ und www.landwirtschaftskammer.de/fachangebot/bienenkunde/index.htm unter Menüpunkt „Lehrgänge“ können die neuen Lehrgangspläne eingesehen werden. Nutzen Sie die Möglichkeit der Online-Anmeldung. Die Termine erscheinen auch in wenigen Tagen in den Januar-Ausgaben der imkerlichen Fachzeitschriften.

Erste Veranstaltung des neuen Jahres ist der Wachslehrgang am 20.01.2006 in Mayen. Referent ist Johannes Kraus. Der Kurs beinhaltet die Entstehung des Bienenschwarms, die Verarbeitung von Altwaben, Wabenerneuerung, Wabenvorratshaltung und die Herstellung eigener Mittelwände. Der Kurs beginnt um 9 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro. Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. ○